

INHALT

Einführung	9
1 Die Gruppenvielfalt in der psychosozialen Versorgung.....	11
1.1 Selbsthilfegruppen	11
1.2 Professionell geleitete Präventions- und Aufklärungsgruppen.....	13
1.3 Die Encounter-Bewegung: Selbsterfahrungs- und Wachstumsgruppen	15
1.4 Psychotherapiegruppen	16
1.4.1 Konflikt-, beziehungs- und interaktionsorientierte Psychotherapiegruppen.....	17
1.4.2 Störungs-, einzelfall- und lösungsorientierte Psychotherapiegruppen	20
2 Die Entwicklung lösungsorientierter Psychotherapiegruppen ..	25
2.1 Multimodulare Gruppentherapie: störungsspezifische Behandlung und Krankheitsbewältigung.....	27
2.1.1 Vorteile multimodularer Gruppenkonzepte	30
2.1.2 Nachteile multimodularer Gruppenkonzepte	31
2.2 Zieloffen-lösungsorientierte Gruppenpsychotherapie: Integrationsversuche im Mikrokosmos.....	33
3 Allgemeine Rahmenbedingungen einer zieloffenen und lösungsorientierten Gruppenpsychotherapie	37
3.1 Indikation und Behandlungsplanung.....	37
3.2 Grundkonzepte zieloffener Gruppen.....	41
3.2.1 Kognitive Therapie in und mit Gruppen.....	43
3.2.2 Therapeutisches Problemlösen in und mit Gruppen	52
3.2.3 Weitere Anwendungsbereiche.....	58
3.3 Die Entwicklung integrativ-zieloffener und lösungsorientierter Psychotherapiegruppen	61
4 Zieloffene und lösungsorientierte Gruppenpsychotherapie in der Praxis.....	71
4.1 Konzeptentwicklung.....	71
4.2 Ablauf einer Sitzung.....	73
4.2.1 Vorbereitung der Gruppentherapie	75

4.2.2 Beginn und Ablauf der Gruppentherapie im Überblick	80
4.3 Konkretes therapeutisches Vorgehen.....	83
4.3.1 Orientierung.....	84
4.3.2 Problemanalyse vs. Zielanalyse.....	86
4.3.3 Problemsimulation; Problemaktualisierung.....	88
4.3.4 Gruppenauswertung und Feedback	97
4.3.5 Zielanalyse	102
4.3.6 Probeweise Lösungsaktionen.....	104
4.4 Indikationsregeln.....	106
4.4.1 Neuentscheidung	108
4.4.2 Weitere Möglichkeiten.....	109
4.4.3 Planungsphase und Therapieabschluss.....	113
4.4.4 Sitzungsevaluation, Patientenschulung	116

5 Gruppendynamik, kurative Wirkfaktoren der Gruppe und instrumentelle Gruppenbedingungen 119

5.1 Nicht oder schwierig zu integrieren: zwei „Welten“ psychotherapeutischer Gruppen	121
5.1.1 Mythos „Gruppendynamik“	123
5.1.2 Zur Relevanz der Gruppendynamik	124
5.1.3 Der Dienstvertrag mit dem Patienten	129
5.1.4 Der Mythos vom sozialen Mikrokosmos therapeutischer Gruppen	131
5.2 Wirkfaktoren psychotherapeutischer Gruppen	134
5.2.1 Therapeutische Wirkfaktoren.....	134
5.2.2 Unterschiedliche Funktionen und Wirkungsbereiche	140

6 Wann und warum Patienten in Gruppen Schaden nehmen 143

6.1 Varianzerweiterung und der Deterioration-Effekt	144
6.2 Therapeuten-Fehler	149
6.3 Einige Konsequenzen	152
6.4 Weitere Studien	154

7 Die Förderung der Selbst- und Mitverantwortung von Patienten 157

7.1 Gruppenpsychotherapie ist Einzeltherapie in der Gruppe	159
7.2 Patienten entscheiden selbst, ob, wann und wie sie mitarbeiten!.....	160
7.3 Was ist, wenn sich Patienten mit geringer Compliance in der Psychotherapiegruppe nicht ändern, nur weil der Therapeut dies toleriert?	165

7.4	Interessenunterschiede in der Gruppe haben Vorrang!.....	169
7.5	Interpersonelle Konflikte in der Gruppe löst jeder Patient für sich selbst!	171
7.6	Übertragbarkeit der Leitlinien auf zieloffene Psychotherapiegruppen	172
8	Kurzes Fazit	177
	Literatur.....	181